

Pressemitteilung

Top-Stars kommen zur #AlarmstufeRot-Demo

Starkes Signal für Solidarität und Zusammenhalt: Campino, Frontmann der Toten Hosen, Dieter Hallervorden, Roland Kaiser, Arnim Teutoburg-Weiß von den Beatsteaks, Karat, Géraldine Olivier, Bernhard Brink, René Kollo und weitere Künstler kämpfen mit ihrer Präsenz bei der Großdemo der Veranstaltungswirtschaft am 28. Oktober in Berlin für das Überleben der Branche.

Auch Stars und Bühnenkünstler müssen in diesem Jahr auf Livekonzerte verzichten. Deswegen wollen zahlreiche prominente Künstler in Berlin ein Zeichen für ihre Solidarität mit Veranstaltern, den vielen vom Live-Geschäft lebenden Dienstleistern und Zulieferbetrieben zeigen, ohne deren Arbeitsleistung Tourneen und Veranstaltungen nicht möglich wären. Mit ihren Live-Statements auf der Kundgebungsbühne vor dem Brandenburger Tor wollen sie sich sichtbar hinter die Forderungen von #AlarmstufeRot stellen. In diesem Bündnis haben sich Vertreter und Verbände der Veranstaltungsbranche in ihrem wirtschaftlichen Überlebenskampf zusammengeschlossen, vom Einzelunternehmer bis zum Mittelstandsunternehmen mit vielen Beschäftigten.

Mit der ersten Hauptstadtdemo der Veranstaltungswirtschaft am 9. September war es den 15.000 Demonstranten gelungen, einen Rettungsdialog mit der Bundesregierung anzustoßen. Ein erster Hoffnungsschimmer scheint in Sicht: „In einigen Hilfsprogrammen wie den Überbrückungshilfen ist noch Luft, weil sie weniger stark als befürchtet beansprucht wurden. Dies erlaubt maßgeschneiderte Programme etwa für die Veranstaltungswirtschaft“ stellte Finanzminister Olaf Scholz jüngst in Aussicht. Bisher lassen hinreichende Maßnahmen, um den sechstgrößten Wirtschaftszweig des Landes vor dem unmittelbaren Untergang zu retten, allerdings noch auf sich warten.

Jede Perspektive fehlt

Über einer Million Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs fehlt derzeit jede Perspektive für die Zukunft. Um die Regierung ein weiteres Mal auf die existenzbedrohende Lage der Branche aufmerksam zu machen, ruft #AlarmstufeRot wieder alle Branchenakteure für den 28. Oktober zur Großkundgebung nach Berlin. Um 10:00 Uhr startet ein LKW-Demonstrationszug am Olympischen Platz, um 12:05 Uhr der Fußmarsch am Alexanderplatz. Am Brandenburger Tor wird ab 14:30 Uhr die Schlusskundgebung stattfinden. Zahlreiche nationale Künstler, Kulturvertreter und Politiker haben ihre Teilnahme zugesagt. So auch Campino, Dieter Hallervorden, Roland Kaiser, Arnim von den Beatsteaks, Karat, Géraldine Olivier, Bernhard Brink und René Kollo.

Akute Notsituation, keine Hilfe in Sicht

Über 90 Prozent des Wirtschaftszweigs sind seit mehr als sieben Monaten ohne jegliche Einnahmen. Die Lage verschärft sich zusehends, Insolvenzen wurden angemeldet. Die Wirtschaftshilfen reichen auch im aktuellen Phase-II-Programm nicht zum Überleben. Für die branchenprägenden vielen solselbstständigen Einzelunternehmer ist die Situation katastrophal. Um die Existenz der Kleinbetriebe sichern, brauchen sie einen pauschalen Betriebskostenzuschuss, der nicht von der Grundsteuer abgezogen wird. Die Situation ist für die größeren Unternehmen der sehr mittelständischen Branche ebenfalls hochkritisch. Dies liegt u.a. an der Deckelung der Hilfsbeträge auf 50.000 Euro und der mangelnden Anerkennung von Kostenarten wie Abschreibungen, Unternehmensmieten und Personalkosten über 20 Prozent. Der Wirtschaftszweig befindet sich seit den jüngsten Verschärfungen der Corona-Maßnahmen in einer noch dramatischeren Lage. In den letzten Tagen sind die Restumsätze eingebrochen. Der Rückgang liegt nun bei minus 90 bis 100 Prozent.

Pressekonferenz

Journalisten sind eingeladen, sich vorab am 28. Oktober um 9:00 Uhr im Axica-Kongresszentrum (Pariser Platz 3, 10117 Berlin) über die Forderungen der Veranstaltungswirtschaft und den aktuellen Stand des Rettungsdialogs mit der Bundesregierung zu informieren. Auf dem Podium stehen für sie zur Verfügung: Roland Kaiser, Künstler, Tom Koperek und Christian Eichenberger, Mitinitiatoren von #AlarmstufeRot, Linda Residovic, Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik, Jörn Huber, FAMAB Kommunikationsverband, Marcus Pohl, Interessengemeinschaft der selbstständigen Dienstleister*innen in der Veranstaltungswirtschaft, sowie Dirk Wöhler, Berufsverband Discjockey und Anmelder der Demonstration.

Bitte melden Sie sich für eine Online-Teilnahme an der Pressekonferenz hier an:

https://zoom.us/webinar/register/WN_kp-H09yVRISyAfHz866YwQ

Bitte melden Sie sich für eine Vor-Ort-Teilnahme an unter:

presse@alarmstuferot.org

Pressekontakt:

Initiative #AlarmstufeRot

Pressestelle c/o Gloria Mundi GmbH, Waldschmidtstr. 19, 60316 Frankfurt

Mobil: +49 (0) 177 – 52 10 278

E-Mail: presse@alarmstuferot.org

Be a voice.

#AlarmstufeRot

Alarmstufe Rot in der Veranstaltungswirtschaft

Die Veranstaltungswirtschaft in Deutschland hat als sechstgrößter Wirtschaftszweig über eine Million direkt Beschäftigte und damit 170.000 mehr als die Automobilindustrie. Ihr Kernumsatz beträgt rund 130 Mrd. Euro und ist damit größer als der des Bauhauptgewerbes. Über die eigene Branche hinaus veranlasst sie mit mehr als 264 Mrd. Euro rund das Doppelte an veranstaltungsbezogenen Ausgaben pro Jahr. Sie leistet einen immensen direkten Beitrag zum BIP und ist ein eminent wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Veranstaltungswirtschaft war bisher in der Weltspitze – nur die USA und China sind stärker in diesem Markt. Die deutschen Hidden Champions sind aber die am besten ausgebildeten Unternehmen weltweit. Ob Olympische Spiele, Weltwirtschaftsgipfel, Klimakonferenzen, Weltausstellungen, sie werden zu einem maßgeblichen Teil von deutschen Herstellern, Veranstaltern und Dienstleistern beliefert. Welttourneen nationaler und internationaler Künstler werden von ihnen veranstaltet und durchgeführt. Wegen des pandemiebedingten Veranstaltungsverbots fehlt jede Perspektive für die Zukunft. Betroffen sind sowohl Kulturveranstalter wie auch die Messe-, Kongress- und Tagungswirtschaft, die Betreiber von Spielstätten sowie zigtausende Dienstleistungsunternehmen des Veranstaltungsbeereichs, Soloselbständige und Beschäftigte.

Das Aktionsbündnis #AlarmstufeRot wird getragen von folgenden Verbänden:

- BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft
- BSM Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute
- BVD Berufsverband Discjockey
- EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungszentren
- FAMAB Kommunikationsverband
- ISDV Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleister*innen in der Veranstaltungswirtschaft
- LiveMusikKommission
- VPLT Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik

Weitere unterstützende Verbände, Initiativen und über 8.000 Unternehmen finden Sie unter: www.alarmstuferot.org

Weitere Informationen:

Internet: <https://www.alarmstuferot.org>

Facebook: <https://www.facebook.com/nightoflight2020>

Instagram: https://www.instagram.com/alarmstufe_rot/